

Kleine Anfrage der Fraktion der CDU

Wie flexibel sind Bremens Kinderbetreuungszeiten?

In den letzten Jahren und Jahrzehnten haben sich die Arbeitszeiten von Eltern und insbesondere das weibliche Rollenmodell stark verändert. Viele Menschen, gerade aus einem schwierigen sozialen Umfeld, sind darauf angewiesen im Schicht- bzw. Nachdienst oder am Wochenende zu arbeiten. Die Zahl der Haushalte, die auf eine Erwerbstätigkeit der Mutter angewiesen sind, ist ebenfalls gestiegen. Insbesondere Alleinerziehende, die in Bremen ein Viertel aller Haushalte mit minderjährigen Kindern führen, können es sich oft nicht leisten ihre Kinder zu Hause zu betreuen. Gleichzeitig ist die Armutsquote bei Alleinerziehenden überproportional hoch, weil eine Vollzeittätigkeit häufig nicht möglich ist. Gerade Alleinerziehende sind auf eine Erwerbstätigkeit von möglichst über 20 Stunden hinaus angewiesen, um nicht in die Armut abzurutschen. Neben einer verlässlichen Betreuungsqualität in den Kindertageseinrichtungen sind für sie insbesondere flexible Kinderbetreuungszeiten von entscheidender Bedeutung. Das ergab auch eine Studie der kommunalen Spitzenverbände, bei der sich 2014 80 Prozent der Befragten einen flexiblen Betreuungsbeginn zwischen 06:00 und 08:00 Uhr und ein flexibles Ende zwischen 18 und 20 Uhr wünschten.

Auch in Bremen möchten viele berufstätige Eltern flexiblere Kinderbetreuungszeiten und die Möglichkeit die Betreuungsbedürfnisse auch innerhalb des Kindergartenjahres flexibel anzupassen. Dies verbessert auch die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Eltern können so auch im laufenden Kindergartenjahr ihre Arbeitszeiten verändern oder eine Tätigkeit aufnehmen. Das bisherige Anmeldeverfahren und die fehlenden Kapazitäten führen allerdings dazu, dass den Wünschen der Eltern in Bremen meist nicht entsprochen werden kann.

Wir fragen den Senat:

1. Wie viele Kinder unter sechs Jahren haben in der Stadtgemeinde Bremen derzeit (Kindergartenjahr 2015/2016) einen Rechtsanspruch auf eine Betreuung in welchem Umfang?
2. Wie viele Kinder unter sechs Jahren werden derzeit (Kindergartenjahr 2015/2016) tatsächlich in welchem Umfang betreut? Wie viele besuchen in welchem Umfang einen Hort, oder einen Spielkreis? (bitte aufgeschlüsselt nach Alter und Stadtteilen)
3. Wie viele Eltern wünschen sich aktuell für ihre Kinder einen höheren bzw. niedrigeren Betreuungsumfang? Welche Möglichkeiten bestehen für Eltern den Betreuungsumfang innerhalb des Kindergartenjahres zu wechseln? Innerhalb welcher Frist ist dies in der Regel möglich und in wie vielen Fällen ist dies tatsächlich erfolgt? (bitte aufgeschlüsselt nach Alter und Stadtteilen)

4. Wie viele Kinder unter sechs Jahren werden derzeit (Kindergartenjahr 2015/2016) jeweils zu Randzeiten betreut (06.00 bis 08.00 Uhr und zwischen 16.00 und 20.00 Uhr oder nutzen im Rahmen einer 24 Stunden-Kita, die Öffnungszeiten in der Nacht)? In wie vielen und welchen Kitas steht eine solche Betreuung in welchem Umfang zu Randzeiten zur Verfügung? In welchen Stadtteilen bieten Tagesmütter dieses an?(bitte aufgeschlüsselt nach Alter und Stadtteilen)
5. Wie viele Eltern wünschen sich darüber hinaus Betreuungsangebote zu Randzeiten für ihre Kinder? Welche Möglichkeiten bestehen für Eltern innerhalb des Kindergartenjahres in eine Randzeitenbetreuung zu wechseln? Innerhalb welcher Frist ist dies in der Regel möglich? (bitte aufgeschlüsselt nach Alter und Stadtteilen)
6. Wie viele Kinder unter sechs Jahren werden derzeit (Kindergartenjahr 2015/2016) am Wochenende betreut? Wie viele Plätze (Krippe, Kita, Tagesmütter) stehen dafür zur Verfügung? Wie viele Eltern benötigen aus beruflichen Gründen eine solche Betreuung am Wochenende? (bitte aufgeschlüsselt nach Alter und Stadtteilen)
7. Welche Möglichkeiten bestehen für Eltern in welchen Krippen oder Kitas den Betreuungsumfang innerhalb der Woche flexibel zu gestalten, z.B. am Montag 4 Stunden, am Dienstag 8 Stunden etc.? Welcher Kostensatz muss für dieses flexible Angebot jeweils entrichtet werden? (bitte aufgeschlüsselt nach Alter und Stadtteilen)
8. Welche Möglichkeiten bestehen für Eltern in welchen Kitas im Fall von eigener Krankheit, auswärtigen dienstlichen Verpflichtungen etc. ihre Kinder spontan oder mit Voranmeldung länger in der Kinderbetreuung zu belassen? (bitte aufgeschlüsselt nach Alter und Stadtteilen)
9. Wie viele Schließtage gab es bei den einzelnen Kita-Trägern im Kindergartenjahr 2014/2015 im Durchschnitt? In welchem Umfang wurde den Eltern eine Ferien- bzw. Notbetreuung angeboten? Welche Ferienbetreuungsangebote standen wo für Kinder über sechs Jahre zur Verfügung? (bitte aufgeschlüsselt nach Alter und Stadtteilen)
10. Wie viele Kinder wurden im Kindergartenjahr 2014/2015 unterjährig in die Kinderbetreuung aufgenommen? Wie lange warteten die Eltern nach einer Antragsstellung durchschnittlich auf einen Betreuungsplatz? (bitte aufgeschlüsselt nach Alter und Stadtteilen)

Sandra Ahrens, Thomas Röwekamp und Fraktion der CDU